

KEPLER SALON

Wissen in Gesellschaft

Rathausgasse 5
4020 Linz

+43 732 2468 4998
kepler-salon@jku.at
jku.at/kepler-salon

ÖFFNUNGSZEITEN

Jeweils eine Stunde
vor Veranstaltungsbeginn

Freier Eintritt /
Begrenzte Platzanzahl

KEPLER SALON ONLINE

Das aktuelle Programm und ein umfangreiches Archiv finden Sie auf unserer Website jku.at/kepler-salon

#KEPLERSALON



KEPLER SALON

Wissen in Gesellschaft

KEPLER SALON

MO, 13. 5. 2019, 19:30–21 Uhr

AUF DEM WEG ZU EINEM KONSENSUALEN GESCHICHTSBILD?

Lange waren die Vorgänge im Zeitraum zwischen der Ausschaltung des österreichischen Parlaments im März 1933 und dem Aufstand des Republikanischen Schutzbundes im Februar 1934 das heiß umstrittene Thema der österreichischen Zeitgeschichtsforschung und der interessierten Öffentlichkeit: Standen auf der einen Seite jene, die in Dollfuß nicht nur den Zerstörer der Demokratie sahen, sondern auch den Arbeitermörder, hielten andere Dollfuß als Kämpfer gegen den Nationalsozialismus in Ehren und verteidigten den „Ständestaat“, in dem die andere Seite nur einen „Austrofaschismus“ erkennen wollte. In den letzten Jahren hat sich die Forschung dazu stark weiterentwickelt und auch mit Blick auf die museale Darstellung der österreichischen Geschichte hat sich inzwischen ein Konsens über ein plurales Muster der Einschätzung des Jahres 1933/34 herausgebildet.

MARCUS GRÄSER

Vorstand am Institut für Neuere Geschichte und Zeitgeschichte der JKU

DOMINIKA MEINDL

Gastgeberin

IMPRESSUM

MEDIENINHABERIN UND HERSTELLERIN:

Johannes Kepler Universität Linz

VERLAGSORT: 4040 Linz

HERSTELLUNGORT: 4020 Linz, Mai 2019

Weitere Angaben im Rahmen der Offenlegungspflicht sind unter der Webadresse jku.at/impresum auffindbar.

Mit der Teilnahme an einer unserer Veranstaltungen stimmen Sie der Veröffentlichung von Fotos, Film- und Tonaufnahmen, die im Rahmen der Veranstaltung entstehen, für sämtliche Medienkanäle (Print, Radio, Fernsehen, Online) ausdrücklich zu.

PARTNER:



MEDIENPARTNER:





MARCUS GRÄSER

Marcus Gräser ist seit Oktober 2011 Institutsvorstand und Professor für Neuere Geschichte und Zeitgeschichte an der Johannes Kepler Universität Linz. Er hat Mittlere und Neuere Geschichte, Soziologie und Politikwissenschaft an der Universität Frankfurt am Main studiert und ist dort 1993 promoviert worden. Die Wanderjahre nach der Promotion führten zu Aufenthalten an der University of Chicago und an Forschungseinrichtungen in Berlin und Wien. Die Basis der wissenschaftlichen Aktivitäten lag freilich meist am Zentrum für Nordamerikaforschung und dem Historischen Seminar der Universität Frankfurt am Main, wo er 2005 habilitiert wurde und in den darauffolgenden Jahren als Privatdozent lehrte. In den Jahren 2009/10 vertrat er die Professur für nordamerikanische Geschichte an der Universität Heidelberg, im Jahr darauf wirkte er als stellvertretender Direktor des Deutschen Historischen Instituts Washington, DC.



DOMINIKA MEINDL

Dominika Meindl studierte Philosophie und Germanistik an der Universität Wien. Zwischen 2006 und 2008 schrieb sie für die Oberösterreichischen Nachrichten, seitdem ist Meindl als freischaffende Journalistin und Schriftstellerin tätig. Sie ist Mitglied des Poetry-Slam-Vereins „Postskriptum“ und von „Netzwerk Memoria“. Im Herbst 2009 hat Meindl die erste Linzer Lesebühne „Original Linzer Worte“ gegründet. 2010 ist ihr gemeinsam mit Klaus Buttinger verfasstes Buch „Die Sau. Ein voll arger Heimatroman“ erschienen, im Oktober 2011 „In der Heimat der Fußkranken. Liebeserklärungen und Polemiken aus Oberösterreich“.